

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- Überblick
- im Detail

**Fazit**

**Ausblick**

# **Persönlichkeitsentwicklung im und durch Sport – Versuch einer Bestandsaufnahme**

Ulrike Burrmann (TU Dortmund)

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- Überblick
- im Detail

**Fazit**

**Ausblick**

## Sozialisationswirkungen des Sports (Politik)

„Wir lernen hier [im Sportverein] nicht nur, wie man seine körperlichen Kräfte steigern, Geschicklichkeit verbessern und über sich hinauswachsen kann. Wir lernen auch Niederlagen einzustecken, Regeln zu achten und uns für ein gemeinsames Ziel einzusetzen. Freundschaften bilden sich hier heraus, die häufig ein Leben lang halten“ (Manfred von Richthofen, zur Sozialen Offensive Sport; DOSB, 2009).

„Dem Sport [BSS in der Freizeit] wird insgesamt eine maßgebliche Bildungswirksamkeit zugesprochen, die zunächst die unmittelbar körperbezogenen Kompetenzen (Körpererfahrung, -ästhetik, -ausdruck), aber auch nicht unmittelbar sportbezogene Kompetenzen im sozialen, politischen und kognitiven Bereich einschließt (Teamfähigkeit, Selbstvertrauen, Selbstorganisation, Verantwortungsfähigkeit ...)“ (12. Kinder- und Jugendbericht, 2005, S. 376).

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- Überblick
- im Detail

**Fazit**

**Ausblick**

## Sozialisationswirkungen des Sports (Wissenschaft)

### Befürworter:

Durch sportliche Aktivität können:

- Aggressionen „gesteuert“ bearbeitet werden,
- Regeln erlernt und akzeptiert werden,
- personale Ressourcen beim Umgang mit Belastungssituationen gestärkt werden ...

### Skeptiker:

In sportlichen Situationen würden

- - unfaire und aggressive Verhaltensweisen in Erscheinung treten und gestützt werden,
- - hohe physische und psychische Belastungen auftreten (Hochleistungssport) ...

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick
- im Detail

Fazit

Ausblick

## Sozialisationswirkungen des Sport(vereins) (16-jährige Jugendliche)

**Phillip (Vereinssportler):** „Durch den Sportverein lernt man meiner Meinung nach Disziplin und Mannschaftsbewusstsein. Je nach dem, was man für einen Sport macht im Verein. Und [...] man lernt neue Freunde kennen auf jeden Fall ...“.

**Daniela (ehem. Vereinssportlerin):** „Sportverein. Kommt eben immer drauf an. Wie bei mir jetzt im Volleyballverein, wo dann die Teamfähigkeit nicht so gefragt ist, anscheinend. Wo viele Mädels gemobbt werden, so dass sie dann die Mannschaft verlassen. Aber letztendlich doch wieder auf einen zurückgreifen. Wir sollten jetzt auch wieder in die Mannschaft, weil sie nicht genug Leute hatten. Aber da hatten wir dann auch keine Lust mehr ...“.

**Melanie (nie Vereinsmitglied):** „War ich nie. Hätte ich aber gerne gemacht [...]. Ich wollte mal zum Volleyball gehen. Da haben sie gesagt, ich bin zu dick. Ja danke ...“.

(vgl. Burrmann, 2007)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick
- im Detail

Fazit

Ausblick

## Sozialisationswirkungen des Sport(unterrichts) (Sportlehrkräfte)

**Lehrerin GS, Sport/Mathe:** „Ich denke, dass man im Sport (...) soziale Kompetenzen erwirbt im Umgang miteinander, dass sie Kompetenzen erwerben, Dinge zu planen, durchzuführen, Ergebnisse zu sehen ... Daran zu arbeiten, Stärken stärker zu machen, Schwächen abzubauen, Selbstbewusstsein zu erfahren und selbstbewusst zu werden“.

**Lehrer Gym, Sport/Deutsch:** „Wo anders kann ich Teamgeist erfahren als im Sport, wenn ich da bestimmte Regeln so einsetze, dass da das Team gewinnen muss? Denn sonst ist das Team in der Schule ja nicht immer gefordert ...“.

**Lehrerin Gym, Sport/Erkunde:** „Die Kinder erlangen Kompetenzen im Sportunterricht, die unglaublich wichtig sind für den anderen Fachunterricht. Im sozialen Bereich, Sozialkompetenzen oder Regeln, Disziplin ...“.

(vgl. Kastrup, 2009)

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- Überblick

- im Detail

**Fazit**

**Ausblick**

## **Theoretischer Bezugsrahmen: interaktionale Sozialisationskonzepte**

- Sozialisation meint die Entwicklung der Person zu einem sozial handlungsfähigen Individuum
- Der Mensch wird im Sozialisationsprozess als aktiv Handelnder verstanden (produktiv Realität verarbeitendes Subjekt)
- Individuelle Entwicklung wird verstanden als Entwicklung in sozialen Kontexten (auch der Umwelt kommt ein aktiver Part zu)
- Person-Umwelt-Interaktion als fortlaufender Transaktionsprozess
- Sozialisation als lebenslanger Prozess

## Sportbezogene Sozialisation: Analyseebenen

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick
- im Detail

Fazit

Ausblick

### Sozialisation (Erziehung)

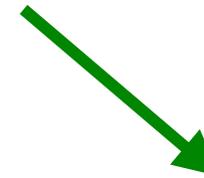


zum Sport

Wie finden Heranwachsende den Kontakt zum Sport und welche Konsequenzen hat das für die Sportkarriere?

Beispiel 1:

Welche Rahmenbedingungen wirken sich förderlich auf das längerfristige Sporttreiben aus?



im und durch Sport

Inwiefern beeinflusst eine Beteiligung am Sport die Entwicklung bestimmter Persönlichkeitsmerkmale der Heranwachsenden?

Beispiel 2:

Hat sportliche Aktivität positive Effekte auf die Entwicklung des Selbstkonzepts?

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- Überblick
- im Detail

**Fazit**

**Ausblick**

## **Doppelauftrag des Schulsports (Lehrplan NRW)**

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport  
und  
Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur

Kommen Sportlehrkräfte ihrer Aufgabe nach, den Doppelauftrag umzusetzen, kann der Schulsport „zur Erreichung des allgemeinen Ziels von Schule (beitragen), nämlich personale Identität in Verantwortung so zu fördern, dass eine Handlungsfähigkeit entsteht, mit der die eigene Lebenswelt sinnvoll und verantwortungsbewusst gestaltet werden kann“ (MSWWF NRW, 1999, S. XXX).

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Vorbemerkungen zu den quantitativen Befunden

**Operationalisierung von Sport** (z.B. Umfang sportlicher Aktivität in der Freizeit oder im Sportunterricht, SV-Mitgliedschaft, Interventionsmaßnahmen im Sportunterricht)

**Operationalisierung von Persönlichkeit** (z.B. Motorik, Intelligenz, Selbstkonzept, Angst, Wohlbefinden, Perspektivenübernahme, Teamfähigkeit)

**Untersuchungsdesigns, um Aussagen über Effekte des Sports auf die PSK-entwicklung treffen zu können** (Panel, experimentelle Designs oder Interventionsstudien mit Prä-Posttestmessung)

**Bedingungen für die Interpretation eines kausalen Zusammenhangs:** Theoretische Begründung oder empirische Demonstration von Ursache und Wirkung, Kontrolle relevanter Drittvariablen (Goldthorpe, 2000)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Beispiel zur Operationalisierung von Persönlichkeit (Beispiel Selbstkonzeptfacetten)

### E 1 Wie siehst du dich selbst?

Bitte kreuze in jeder Zeile an, ob die Aussage für dich zutrifft oder nicht.

	trifft nicht zu	trifft kaum zu	trifft teilweise zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
Das meiste was ich mache, mache ich auch gut.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mit meinen Eltern verstehe ich mich gut.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin oft deprimiert und bedrückt.....	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter Mädchen habe ich gute Freunde.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Unter Jungen habe ich gute Freunde.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**Annahmen**

**Theoretischer  
Bezugsrahmen**

**Empirische Befunde**

- **Überblick**

- **im Detail**

**Fazit**

**Ausblick**

## **Befunde aus Querschnittstudien I**

### **Sportlich aktive Heranwachsende / Vereinsmitglieder**

- klagen weniger häufig über psychosomatische Beschwerden
- besitzen eine höhere Lebensfreude und geringere Ausprägung depressiver Verstimmungen
- verfügen über positivere Ausprägungen in einigen Facetten des Selbstkonzepts
- besitzen eine ausgeprägtere Selbstwirksamkeitserwartung
- verfügen über mehr soziale Kontakte und fühlen sich in ihren Netzwerken besser sozial integriert

als sportlich nicht/wenig aktive Altersgleiche / Nicht-Vereinsmitglieder

(zsf. Sygusch, Brandl-Bredenbeck & Burrmann, 2009)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Befunde aus Querschnittstudien II

**Weniger eindeutig sind die querschnittlichen Befunde (Vergleiche zwischen sportlich Aktiven/nicht-Aktiven, Sportvereinsmitgliedern und Nichtmitgliedern)**

- hinsichtlich der gesundheitlichen Selbstwahrnehmung
- des gesundheitsriskanten Verhaltens (wie Alkohol- und Drogenkonsum)
- gewaltbereiter Einstellungen

(Baur & Mutz, 2010; Brettschneider & Kleine, 2002; Sygusch, 2000; Raithel, 2005)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Befunde aus Längsschnitt-/Interventionsstudien

- positive Sozialisierungseffekte des (Vereins-)Sports für wenige Teilbereiche des Selbstkonzepts; Effekte ausgesprochen gering (zsf. Sygusch et al., 2009).
- keine nennenswerten Sozialisierungseffekte des (Vereins-) Sports hinsichtlich der Reduzierung von gesundheitsriskanten oder gewaltbereiten Einstellungen und Verhaltensweisen bei Jugendlichen (Brettschneider & Kleine, 2002).
- positive Effekte von Bewegungsprogrammen auf Merkmale der motorischen und kognitiven Entwicklung bei Heranwachsenden in einigen Interventionsstudien; erhebliche Differenzen in den Effektstärken (zsf. Burmann & Stucke, 2008).

## „Effekte“ des Sports bei 15-Jährigen Re-Analyse der PISA 2000-E Daten, Querschnitt

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

Prädiktoren → ↓ abhängige Variable	Häufigkeit des Sporttreibens	Mitglied im Sportverein	Teilnahme Sport-AG
Anstrengungsbereit- schaft beim Lernen	+	O	-
Selbstwirksamkeit	+	O	O
Einbindung in Gleichaltrigengruppe	+	O	O
Ausübung von Gewalt	O	O	O

+ positive, - negative, O keine signifikanten Zusammenhänge; N > 28 000;  
Regressionsanalysen, weitere Variablen wurden kontrolliert

Annahmen

Theoretischer Bezugsrahmen

Empirische Befunde

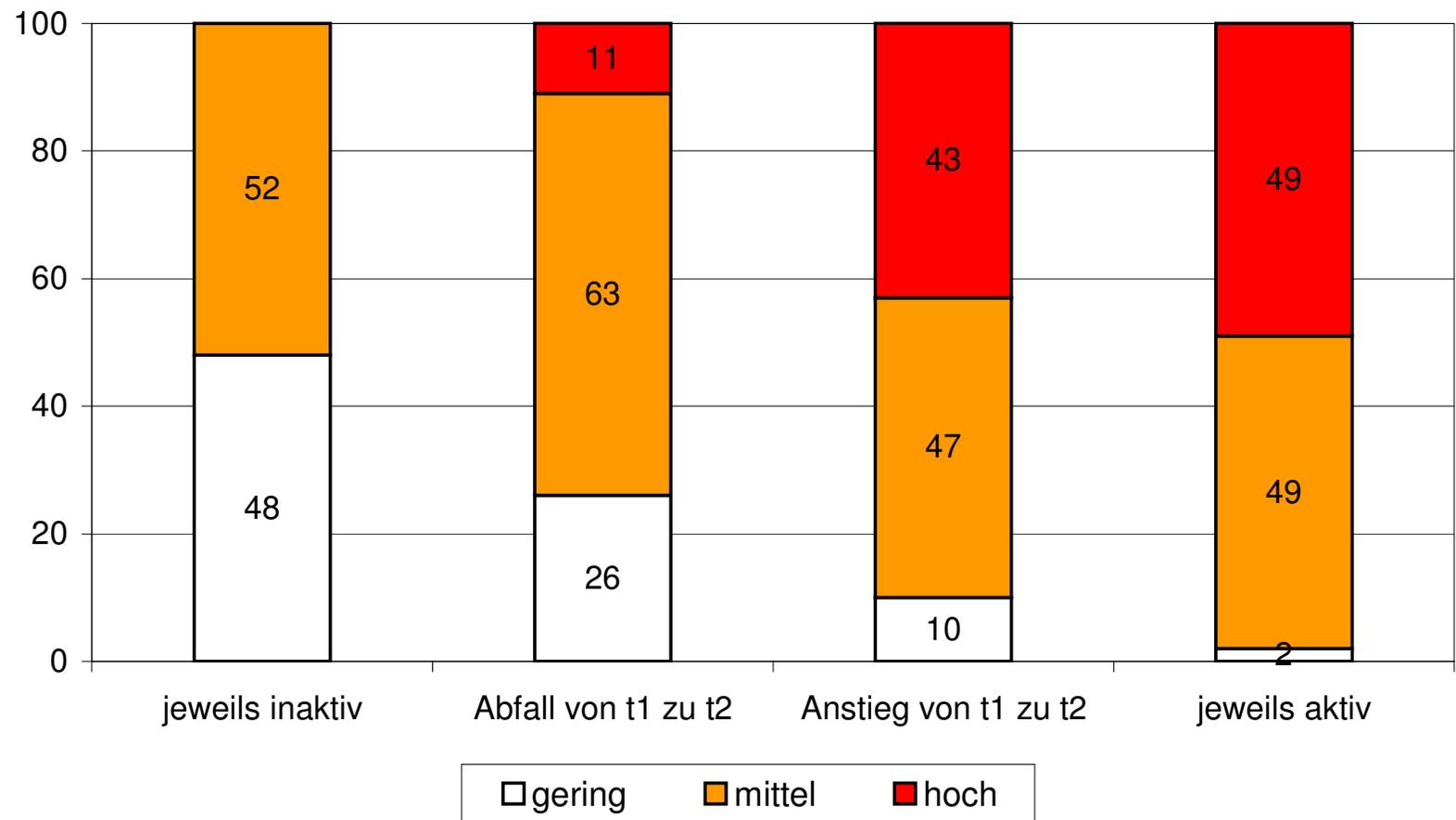
- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Selbsteinschätzung von Sportlichkeit/Fitness in Abhängigkeit von der Sportbeteiligung zum Zeitpunkt t1 (7. Klasse) und t2 (9. Klasse)



$p < .05$ ,  $N = 403$

(Burrmann, 2005)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

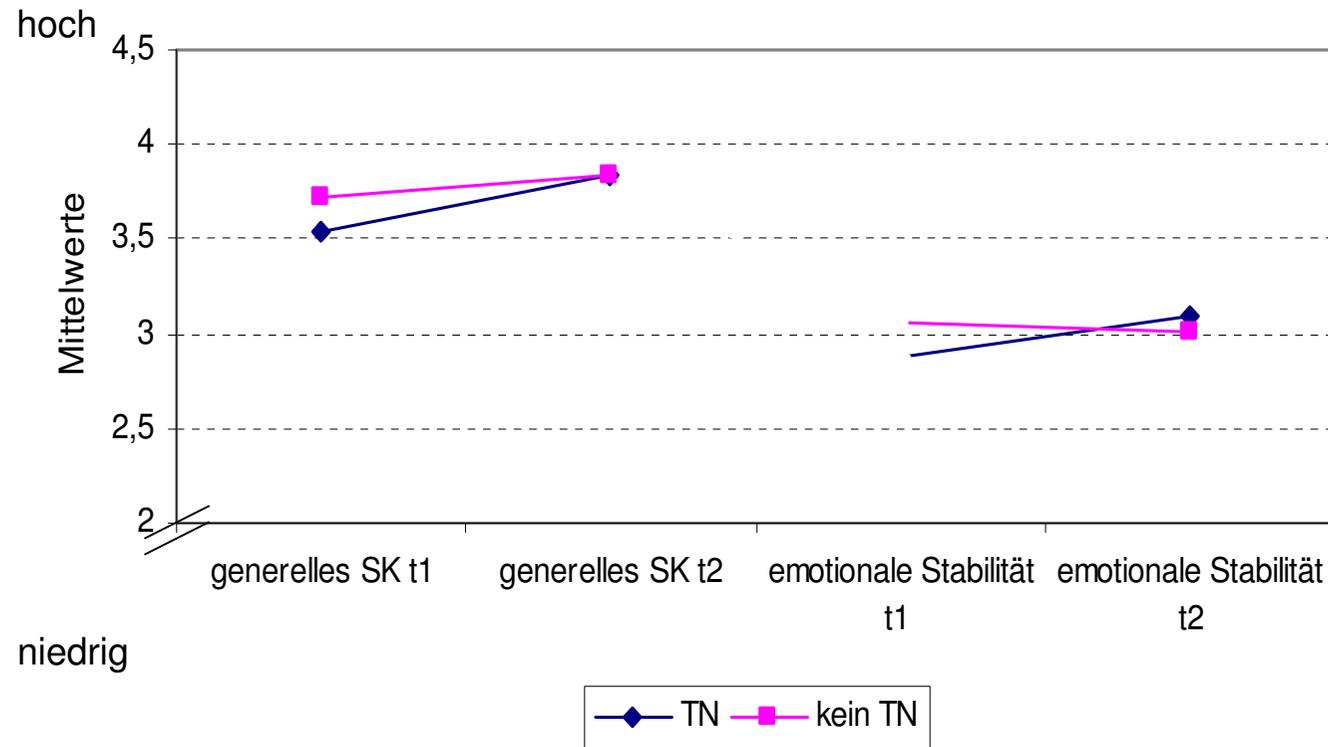
- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Selbstkonzeptentwicklung bei den Mädchen im Verlauf der AG MädchenStärken durch Straßenfußball (Sek. I)



tendenziell positive Entwicklung des generellen Selbstkonzepts  
von t1 zu t2 bei den teilnehmenden Mädchen ( $p < .10$ ;  $N = 22$ )

(Burrmann et al., 2006)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

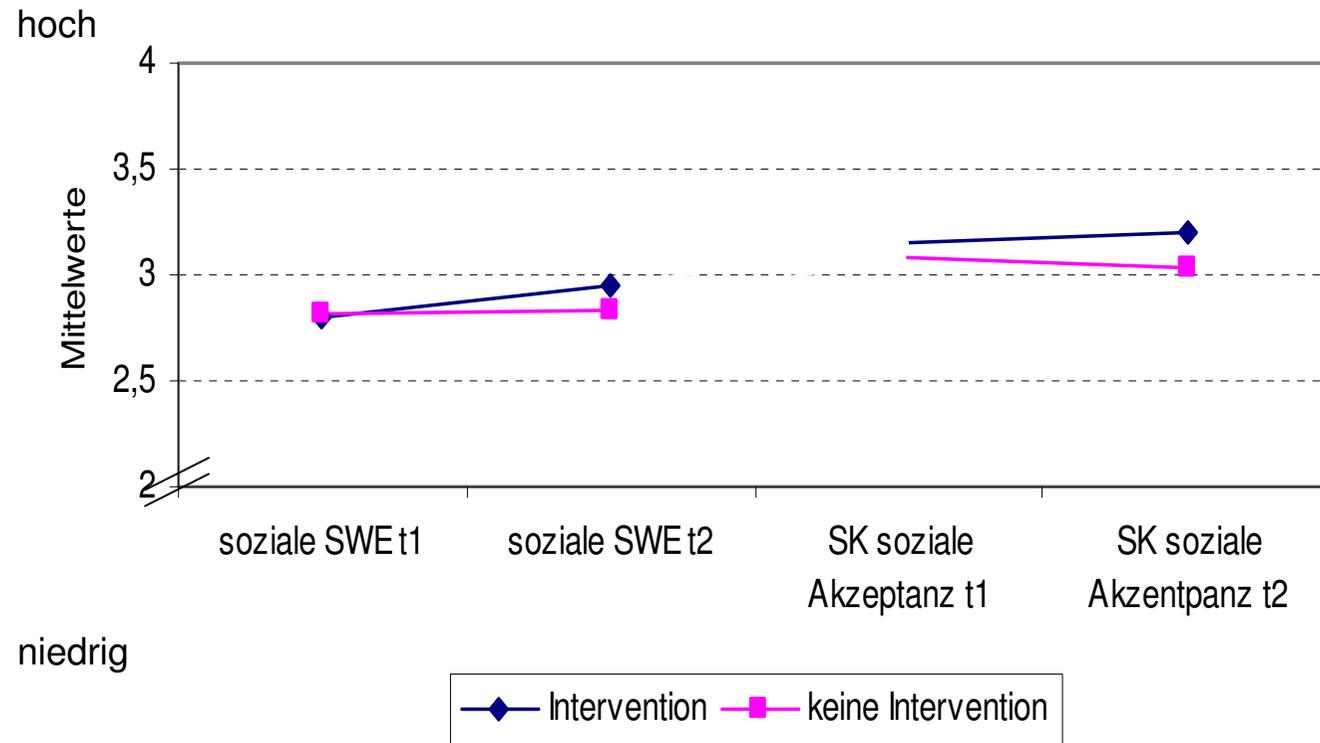
- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Selbstkonzeptentwicklung bei Schweizer Grundschulern im Verlauf einer 10-wöchigen Intervention im Sportunterricht (Modul Spiel)



Signifikant positivere Entwicklung von t1 zu t2 bei den Schülern der Interventionsgruppe (EG) ( $p < .05$ ;  $N = 295$ )

(Conzelmann et al., 2011)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick



## Wirkungen der „Täglichen Sportstunde“ – Schülerperspektive

(Entwicklung von der 1. zur 4. Klasse,  $N = 380$ )

- **Projektspezifische Wirkungen ergeben sich nicht für alle Kinder, sondern bezogen auf bestimmte Untergruppen**
- **Motorik:** Mädchen profitieren von der Täglichen Sportstunde bezogen auf ihre Präzisionsleistung
- **Selbstkonzept:** Mädchen profitieren von der Täglichen Sportstunde bezogen auf das generelle, soziale und körperliche Selbstkonzept
- **Klassenklima:** Kinder von Schulen mit mittlerer Konzeptorientierung profitieren von der Täglichen Sportstunde bezogen auf die Lehrer-Schüler- sowie Schüler-Schüler Beziehung
- **Schuldevianz:** keine Wirkung der Täglichen Sportstunde erkennbar

(Thiele & Seyda, 2011)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick

- im Detail

Fazit

Ausblick

## Wirkungen der „Täglichen Sportstunde“ – aus Lehrersicht

(Entwicklung von der 1. zur 4. Klasse)

	Zustimmung t <sub>1</sub> (%)	Zustimmung t <sub>2</sub> (%)
positives persönliches Verhältnis zu den Schülern*	87	91
positives Schüler-Schüler- Verhältnis	82	83
Unterrichtsstörungen	2	3
Aggressionen*	13	4
Sachbeschädigung*	7	3

\*  $p < .05$ ;  $N = 60$  (LS)

(Thiele & Seyda, 2011)

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick
- im Detail

Fazit

Ausblick

## Fazit

- Situationen im Sport bieten zahlreiche Anlässe zur „Auseinandersetzung mit dem Körper, mit Gesundheit und gesundheitsriskantem Verhalten, zur Entwicklung von Vertrauen in die eigene körperliche Leistungsfähigkeit; für soziales Lernen...“ (Baur & Braun, 2000).
- **Intendierte Sozialisationsprozesse und -wirkungen des Sports bedürfen aber eines entsprechenden pädagogischen Arrangements** (vgl. u.a. Kurz, 1990; 2009).
- Es ist vorab zu klären, was der (Schul-)Sport überhaupt leisten kann und sollte.
- Studien zu Sozialisationsprozessen und -wirkungen in sportlichen Situationen sind bisher Mangelware (Ausnahmen u.a. AG Sygusch, AG Conzelmann).
- Zu inhaltlichen Fragen gesellen sich einige methodische Probleme, die weiter diskutiert werden sollten.

Annahmen

Theoretischer  
Bezugsrahmen

Empirische Befunde

- Überblick
- im Detail

Fazit

Ausblick

## Einige Forschungsvorhaben am Dortmunder Zentrum für Schulsportforschung

- Schulsport in Dortmund (erneute Bestandsaufnahme)
- Handlungsbefähigung **im** Schulsport
- Untersuchung von Sozialisations**prozessen**
- Analyse differenzieller Effekte (z.B. Schulsport, Vereinssport, Zielgruppen)

## Literaturhinweise

### Annahmen

Baur, J. & Braun, S. (2000). Über das Pädagogische einer Jugendarbeit im Sport. *Deutsche Jugend, 48(9)*, 378–386.

### Theoretischer Bezugsrahmen

Baur, J. & Burrmann, U. (2008). Sozialisation zum und durch Sport. In K. Weiß & R. Gugutzer (Hrsg.), *Handbuch Sportsoziologie (S. 230-238)*. Schorndorf: Hofmann.

### Empirische Befunde

Burrmann, U. (Hrsg.). (2005). Sport im Kontext von Freizeitengagements Jugendlicher. Aus dem Brandenburgischen Längsschnitt 1998-2002. Köln: Sport und Buch Strauß.

#### - Überblick

Burrmann, U. (Hrsg.). (2007). *Zum Sportverständnis von Jugendlichen – Was erfassen schriftliche Jugendsporterhebungen?* Köln: Sportverlag Strauß.

#### - im Detail

Burrmann, U., Mutz, M. & Zender, U. (in Druck). Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Ein empirisch fundierter Vergleich zwischen Sportvereinen und Schulsport-AG's. *sportunterricht*.

### Fazit

Conzelmann, A., Valkanover, S. & Schmidt, M. (in Druck). *Macht Schulsport "bessere" Menschen aus unseren Kindern?* Bern: Huber.

### Ausblick

Kastrup, V. (2009). *Der Sportlehrerberuf als Profession*. Schorndorf: Hofmann.

Kurz, D. (2009). Zwischen Sportartenkonzept und Doppelauftrag. Empirische Implikationen fachdidaktischer Konzepte. In E. Balz (Hrsg.), *Sollen und Sein in der Sportpädagogik. Beziehungen zwischen Normativem und Empirischem (S. 37-49)*. Aachen: Shaker.

Sygyusch, R., Brandl-Bredenbeck, H.-P. & Burrmann, U. (2009). Normative Implikationen sportbezogener Jugendforschung. In E. Balz (Hrsg.), *Sollen und Sein in der Sportpädagogik. Beziehungen zwischen Normativem und Empirischem (S. 77-92)*. Aachen: Shaker.

Thiele, J. & Seyda, M. (Hrsg.). (2011). *Tägliche Sportstunde an Grundschulen in NRW*. Aachen: Meyer & Meyer.